

NEU

Cannes Classical Award 1997

NAXOS – LABEL OF THE YEAR

Die höchste internationale Auszeichnung für Klassik!

Orgonasova singt Bellini, Weltpremieren vom Mozart-Vater und weitere Entdeckungen bei NAXOS:



8.660042-3 Erstklassiger Bellini mit Luba Orgonasova



8.553347 Weltpremieren inklusive!

BERWALD
Septett in H-Dur
Serenade • Klavierquartett in Es-Dur
Arion Wind Quartet / Schein String Quartet
Naxos 8.553714
Vielversprechend!

BRAHMS
Klaviermusik zu vier Händen Vol. 2
21 Ungarische Tänze
18 Liebeslieder op. 52a
Silke-Thora Matthies / Christian Köhn
Naxos 8.553140



8.553982



8.553584 ...macht Geschmack auf Vol. 2 & 3!

MEDELSSOHN
Streichersinfonien Vol. 3
Nr. 10 – 13
Northern Chamber Orchestra / Nicholas Ward
Naxos 8.553163

SCHUBERT
Duo Sonate in A-Dur, op. 162
Rondo brillant in b-moll, op. 70
Adele Anthony, Violine /
Jonathan Feldman, Klavier
Naxos 8.554148
Von den Gewinnern des Nielsen-Wettbewerbs 1996



8.554079



8.553609 Das LSOB-Debüt bei NAXOS

Erhältlich im Fachhandel und in den Fachabteilungen der Warenhäuser.

Den großen NAXOS-Katalog erhalten Sie im Handel.
Wir schicken ihn aber auch gerne zu:

Vertrieb Deutschland:
NAXOS DEUTSCHLAND GmbH
Abt. N1 · Wienburgstraße 171a, 48147 Münster

Vertrieb Österreich:
Gramola Winter & Co.
Schellinggasse 17 · A-1040 Wien

Vertrieb Schweiz:
F.A.M.E. · Riedstraße 1 · CH-6343 Rotkreuz

1987 **NAXOS** 1997
10 Jahre NAXOS

FONO FORUM

SVZ, Spezial-Zeitschriftengesellschaft mbH & Co. Verlag KG,
Edisonstraße 8, 85716 Unterschleißheim,
Telefon: 089/32 14 22-0, Telefax: 089/32 14 22-54

Geschäftsführer:
HANS-GEORG OTTO
ULRICH PLOGER

Gesamtleitung Redaktion:
KLAUS-PETER BRÜDSCHEIDER
Chefredakteur:
Dr. SÖREN MEYER-ELLER (v.i.S.d.P.)

Chef vom Dienst:
MARIE-LUISE • SCHUCKMANN
Hifi-Technik:
ALFONS HIRTH

Grafische Gestaltung:
WOLFGANG DÜRING
Fotos:
ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Messungen:
ET-Elektronik Test Labor GmbH, Edisonstraße 6,
85716 Unterschleißheim, Telefon: 089/32 14 23-99,
Telefax: 089/32 14 23-90

Leitung:
Dipl.-Ing. (FH) Michael Gogel
Mechanik:
Michael Gräfe, Martin Kurz, Thomas Willmann
Testgeräte-Verwaltung:
T. HETTMANN, A. SCHÄNDEL

Herstellung: GERHARD ALBERT

Schändige freie Mitarbeiter:
Dr. Ingeborg Allmann, Susanne Benda, Reinhard J. Brembeck,
Peter Cossé, Hans-Christian von Dadelen, Dr. Martin Elste,
Gerd Filtgen, Volkmar Fischer, Herbert Glossner, Wolfram Goertz,
Dr. Helge Grunewald, Volker Hagedorn, Matthias Henkelbrock,
Alfons Hirth, Norbert Horing, Clemens Höslinger, Dr. Matthias Hützel,
Matthias Keller, Peter Kerbusch, Peter Korf-macher, Dr. Hanspeter Krellmann, Fridemann Leopold, Dr. Hartmut Lück,
Dr. Kurt Malisch, Josef Marburg, Dr. Gero Schließ, Hermann Schönegger,
Dr. Giselher Schubert, Dr. Dieter Stegmann, Tilman Urbach, Dr. Bernhard Uske,
Rainer Wagner, Dieter Weiss, Dr. Gerhard Wienie, Hans-Theodor Wohlfahrt.

FonoForum erscheint monatlich.
Anschrift der SVZ Spezial-Zeitschriftengesellschaft mbH & Co. Verlag KG,
der Redaktion und aller Verantwortlichen:
Edisonstr. 8, 85716 Unterschleißheim, Telefon: 089/32 14 22-0

Anzeigen:
Leitung Fachbereich Anzeigen:
INGE JANSEN (verantwortl.)
Telefon: 089/32 14 22-15, Telefax: 089/32 14 22-25
Anzeigenverkauf:
THOMAS TESCHMÄCHER

Anzeigenabwicklung und Markt-Anzeigen:
SVZ-Anzeigenverwaltung Düsseldorf, Postfach 105495,
40036 Düsseldorf, Telefon: 0211/366 63 72,
Telefax: 0211/366 63 93

Anzeigenrepräsentanten:
Medienservice Wolfgang Hoff GmbH, Wolfgang Hoff,
Mörsenbroicher Weg 79, D-40470 Düsseldorf,
Telefon: 0211/6871-0, Telefax: 0211/6871-10,
Verlagsvertretung Hans Kibbel, Eisenacher Straße 11,
61310 Nidderau, Telefon 06187/3081, Fax 06187/3083,
Verlags-Mediaservice GmbH Rüdiger Ritschel, Uhlendorfer Str. 35,
22087 Hamburg, Telefon: 040/2209330

Vertrieb: MVZ Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co. KG,
Breslauer Str. 5, 85385 Eching, Telefon: 089/31906-0,
Fax: 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:
PMS Presse Marketing Services GmbH & Co. KG,
Postfach 290180, 42610 Duisburg, Telefon: 0203/76908-0

Copyright für alle Beiträge, Mediadaten, Diagramme und Fotos bei SVZ Spezial-Zeitschriftengesellschaft mbH & Co. Verlag KG. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Mediadiagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Vervielfältigung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abdruckend. FONO FORUM darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugpreis 8,80 Mark, Jahresabonnement Inland 92,40 Mark (inkl. Porto), Jahresabonnement Ausland 120,00 Mark (inkl. Porto). Kündigung 3 Monate vor Abrechnungsablauf. Im Handel verfügbare Einzelhefte können beim MVZ Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH, Postfach 1121, 85385 Eching, so weit vorrätig, nachbestellt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1.1.97 gültig.

Printed in Austria by Oberndorfer Druckerei,
Oberndorf bei Salzburg

ISSN 0015-6140



MUSIK



Nicht vergleichbar!

Sören Meyer-Eller

MEINUNG

In der Eröffnungsrede, die Thomas M. Stein, Vorsitzender der Geschäftsführung der BMG Entertainment International und Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes der Phonographischen Wirtschaft, auf der PopKomm. hielt, fielen folgende Worte: „Aktiv gefördert [vom Staat] wird sowieso nur ein ganz bestimmtes Spektrum der Musikindustrie, die sogenannte ernste Musik. Hinter der asymmetrischen Förderpraxis steckt, daß immer noch zu viele glauben, daß Popmusik minderwertig gegenüber klassischer Musik sei. Hier gilt immer noch das als hochwertig, was nur einer kleinen Minderheit gefällt. Diese Minderheitenkunst wird dann als ernste Musik bezeichnet und mit mehr als einer Milliarde bezuschußt und selbst bei den GEMA-Tarifen bevorteilt. (...) Doch wie läßt sich die Bevorzugung dieses Musik-Genres rechtfertigen? Bezüglich Innovationspotential und Vielfalt ist die kommerzielle Kunst doch wohl überlegen. In der Popmusik ist Innovatives die Grundlage für kommerziellen Erfolg. Und: Der kommerzielle Erfolg ist ein enormer Anreiz für künstlerisches Schaffen.“ Mir scheint, da werden Äpfel und Birnen miteinander verglichen. „Klassisch“ ist ein Werturteil, welches die Tatsache honoriert, daß Musik ihre Entstehungszeit überlebt und weiter Bestand hat. In diesem Sinne werden auch die Songs der Beatles „klassisch“ sein – und sicher noch einige andere Pop-Songs der letzten Jahrzehnte. Und wenn E und U miteinander verglichen werden, dann läßt sich das doch wohl nur im Bereich der Lieder/Songs tun, denn Pop, das sind Songs. Wer dürfte unter qualitativen Gesichtspunkten schlechter abschneiden, wenn man die meisten heutigen Pop-Songs mit Schubert-Liedern vergleicht? Die Antwort ist für mich eindeutig. Was den kommerziellen Gesichtspunkt angeht, so wage ich zu behaupten, daß zum Beispiel mit Beethovens fünfter Sinfonie in den letzten nahezu 200 Jahren mehr Geld verdient worden ist als mit Michael Jackson. Die sogenannte E-Musik ist auf eine lange Zeit ihres Bestehens und Verwertens ausgerichtet, Pop-Songs sind für den Augenblick, sie sterben vor ihren Interpreten. Klassische Musik ist international, Pop – mit Ausnahmen – lokal. Zudem werden die Bereiche Jazz und zeitgenössisches Komponieren ausgespart bei einer solchen Gegenüberstellung. Man kann also in der simplifizierenden Weise, wie es immer wieder geschieht, sog. ernste Musik und Popmusik überhaupt nicht miteinander vergleichen. Da werden künstliche Barrieren aufgerichtet ausgerechnet von einer Industrie, die solche Schranken doch am liebsten nicht haben möchte! Eine andere Schlußfolgerung, die ich nicht ziehen will, wäre die, daß das zentrale Interesse der Plattenfirmen, nämlich Tonträger zu verkaufen, im Falle ernster Musik nicht befriedigt wird, weil der Wille dazu einfach nicht da ist. Und dann wird das Auseinanderdividieren von E und U zur self-fulfilling prophecy, ein hausgemachtes Debakel sozusagen.

Meyer-Eller